

OIAV //

ÖSTERREICHISCHER INGENIEUR-
UND ARCHITEKTEN-VEREIN

75 JAHRE

Landesverein Oberösterreich



Chronik
des Österreichischen Ingenieur-
und Architekten-Verein
Landesverein Oberösterreich



ZUM GELEIT

LEBENSRAUM GESTALTEN



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Der Architektur- und Ingenieursbereich gestaltet den Lebensraum in Oberösterreich entscheidend mit – insbesondere natürlich das für jede und jeden täglich sichtbare und erlebbare Landschafts- und Städtebild. Es geht in diesem Bereich vor allem um kreative und innovative Lösungen, bei denen das Spiel mit Form und Gestaltung - gegossen in Bauwerke - etwas Neues erschafft.

Dabei spielt der Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (ÖIAV) eine wichtige Rolle in seinem Engagement rund um aktuelle Entwicklungen in Technik und Naturwissenschaften, Architektur und Ingenieurwesen.

Derzeit ist kaum ein anderer Wirtschaftsbereich so umfassend mit den zentralen Themen und Herausforderungen unserer Zeit konfrontiert: seien es die knappen Ressourcen, das Thema Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Energieknappheit oder Emissionsreduzierung. Das alles verlangt stabile Fundamente und vor allem neue Lösungsansätze in einem weltweiten Marktumfeld.

Der ÖIAV rückt die wichtigen Leistungen und die bedeutenden Innovationen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Das schafft nicht nur einen Mehrwert für unsere Gesellschaft, sondern

inspiriert. Umso wichtiger ist auch die Arbeit des Vereins in der Förderung von neuen Ideen und Impulsen von jungen Technikerinnen und Technikern. Das alles trägt dazu bei, unser gemeinsames Morgen bestmöglich zu gestalten.

Ich danke dafür herzlich, gratuliere zu ihrem 75-jährigen Wirken und wünsche viel Erfolg beim Umsetzen Ihrer Ideen und Projekte.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

STARKE STIMME DER TECHNIK UND GARANT FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT



Klaus Luger
Bürgermeister der
Landeshauptstadt Linz

75 Jahre ÖIAV OÖ bedeuten mehr als sieben Jahrzehnte, in denen der ÖIAV die Entwicklung der Stadt Linz im Zuge von Analysen, Diskussionen, die Kooperation mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie gesellschaftlichen Aktivitäten mitbegleitet hat. Der ÖIAV OÖ versteht sich seit jeher als eine starke „Stimme der Technik“. Und diese findet in Linz genau den richtigen Platz sowie ein offenes Ohr. In einer Stadt, die eine Industrie mit Hochtechnologie, digitalem Business sowie Handel und Dienstleistungen verbindet. In einer innovativen Stadt, der das Kunststück gelingt, mehr Arbeitsplätze anzubieten als sie Einwohner*innen hat. Und die sich das ehrgeizige Ziel gesetzt hat, bis 2030 klimaneutral zu werden.

Eine der Organisationen, die Linz dabei unterstützen, ist der Österreichische Ingenieur- und Architektenverein ÖIAV, dessen Landesorganisation in unserer Stadt ihren Sitz hat. Seine Geschichte ist untrennbar mit dem Aufstieg der Stadt von der reinen Industriestadt zu einer Stadt der Arbeit, der Kultur und des technischen Fortschritts verbunden. Einer der Schwerpunkte des ÖIAV OÖ. liegt in der Digitalisierung und dem Erfahrungsaustausch über fortschrittliche Produktionsprozesse wie etwa der Wasserstofftechnologie. Auch neue

Werkstoffe, Künstliche Intelligenz, Kreislaufwirtschaft sowie nachhaltige Architektur und Raumentwicklung sind Themen, bei denen der ÖIAV sein Know-how einbringt.

Es ist auch kein Zufall, dass die ÖIAV-Geschichte eng mit der Entwicklung der Johannes-Kepler-Universität und deren Technisch-Naturwissenschaftlicher Fakultät verbunden ist. Mit seinem Themenspektrum spricht der ÖIAV nicht nur seine etablierten Mitglieder, sondern vor allem auch technisch interessierte Schüler*innen und Student*innen an. Dies geschieht auf vielfache Weise, etwa in Publikationen wie der ÖIAZ oder mit bewusstseinsbildenden Diskussionsforen. Dafür und für die langen Jahre, in denen der ÖIAV die Stadtentwicklung mitbegleitet hat, bedanke ich mich herzlich. Für die Zukunft wünsche ich weiterhin viel Erfolg!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Luger', written in a cursive style.

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

TECHNIKER*INNEN ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG IN DER ANWENDUNG IHRER FÄHIGKEITEN



Bmst. Ing. Karl Gruber
EUR ING

Der ÖIAV LV OÖ ist von Beginn an geprägt von dem Streben nach Vernetzung von Techniker*innen untereinander und hat es sich zur Aufgabe gestellt, Techniker in ihrer Ausbildung und Fortbildung zu unterstützen.

Durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Vorstandsmitglieder war stets gewährleistet, dass ein seriöser Wissenstransfer im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen wie Vorträgen, Exkursionen, Netzwerktreffen, Beiträgen zu wichtigen Weichenstellungen, z.B. der Etablierung der JKU in OÖ, gegeben waren. Nicht zuletzt war der Ball der Techniker ein Fixpunkt im Jahresablauf und in vielen Jahren der gesellschaftliche Höhepunkt im Vereinsjahr. Wenn die Techniker Redoute (traditionell mit Maske für die Damen und Hut für die Herren) heuer zum 65. Mal zum geselligen Abend einlädt, dann wird diese zum 50. Mal im Palais des kaufmännischen Vereines stattfinden.

Der ÖIAV LV OÖ hat es stets verstanden, den Vorstand breit aufzustellen und über viele Jahr(zehnt)e hinweg ein Sprachrohr der Technik und Techniker aller Disziplinen zu sein. Nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen technisch orientierten Vereinen und Institutionen ist ein breites Netzwerk für die Mitglieder des ÖIAV LV OÖ entstanden. Ebenso waren wichtige Impulse für die politischen Entscheidungsträger aus technischer Sicht gegeben.

Der Wandel der Gesellschaft in diesen 75 Jahren aus den Nachkriegsjahren des 2. Weltkrieges zu einer digitalisierten Welt, in der wir heute leben, war immer Anspruch, auf die Veränderungen einzugehen und Lösungsszenarien für die Zukunft aufzuzeigen.

Die unendlich scheinenden fossilen Energieressourcen des 20. Jahrhunderts bis zur Energie- und Klimakrise der Gegenwart wird nicht die einzige Herausforderung für die Technik und deren Menschen sein.

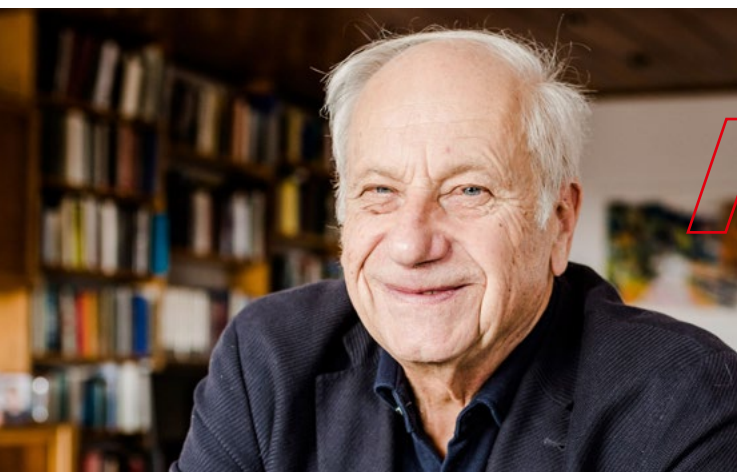
In einer zunehmend globalen Welt ist meines Erachtens die regionale Stärke in einem Bundesland wie Oberösterreich wesentlich. Nur wenn es uns gelingt, dass wir mit zielgerichteter Ausbildung, dem Wissen über die Funktionsweisen und Zusammenhänge und der Anwendung und Verwendung aller technischen Errungenschaften diese auch unter ökonomischen Gesichtspunkten und im Einklang mit der Natur nutzen, wird das zum Wohl der Menschen in unserem Land sein.

Mit dem Wunsch, die Technik und Techniker*innen als wesentlichen Baustein und Bestandteil unseres Lebens zu verstehen, sehe ich unserer Zukunft mit Zuversicht entgegen.

Mit einem herzlichen Glück Auf

Bmst. Ing. Karl Gruber EUR ING
Vorsitzender

EINE KURZE GESCHICHTE DES TECHNISCHEN FORTSCHRITTS



em. o. Univ. Prof.
Dr. Roman Sandgruber

Nicht nur die Geschichte unserer modernen Industriegesellschaft, sondern die gesamte Geschichte der Menschheit ist eng verknüpft mit dem technischen Fortschritt. Alles begann mit der Neolithischen Revolution: dem erstmaligen Aufkommen produzierender Wirtschaftsweisen, von Ackerbau und Viehzucht statt einer Lebenshaltung, die auf bloßes Sammeln und Jagen basierte. Natürlich war das keine Revolution, die in wenigen Jahren ablief, sondern eine Entwicklung, die sich über viele Jahrtausende hinzog: die Domestizierung von Pflanzen und Tieren und die Rodung und Nutzbarmachung immer größer werdender Flächen für Ackerbau und Viehzucht. Der Weg war weit von der Erfindung des Spinnens und Webens, dem Beginn der Erzeugung keramischer Gefäße und den Anfängen der Bearbeitung von Metallen bis zu den spektakulären vorgeschichtlichen Megalithanlagen und den Pyramiden und Tempelbauten der frühen Hochkulturen und den dahinter stehenden ingenieurtechnischen Hochleistungen, von denen wir allerdings wenig Vorstellung haben, wie sie mit den damaligen Mitteln zustande kommen konnten.

Die Neolithische Revolution hat erstmals die Nahrungsmöglichkeiten der Menschheit entscheidend erweitert, die Bevölkerung

ansteigen lassen und das Antlitz der Erde mit der Rodungstätigkeit und der Agrarwirtschaft grundlegend verändert. Aber sie hat nicht nur Probleme gelöst, sondern auch neue geschaffen: Verheerende Epidemien wie Pest, Pocken, Massenarmut und Sklavenarbeit, große, fast endlose Kriege und immer wieder spektakuläre Untergangsszenarien von Kulturen.

Während die neolithische Revolution von mehreren Punkten der Erde ihren Ausgang nahm, im Nahen Osten, im Indus, in Südostasien, China und in Mittel- und Südamerika, war die Industrielle Revolution, die seit dem 18. Jahrhundert einsetzte, eine europäische Angelegenheit: in England, in Europa, in der westlichen Welt. Voraussetzung war eine wissenschaftlich-technische Revolution, die mit den großen mittelalterlichen Erfindungen der Räderuhr, der Brille und des Buchdrucks mit beweglichen Lettern ausgelöst wurde. Mit dem Zählen, Messen und Experimentieren konnte Wissen geschaffen und in Büchern und Journalen verbreitet werden. Darauf bauten die großen Erfindungen auf, die in mehreren Wellen das Industrielle Zeitalter herbeiführten: die Dampfmaschine, die Spinn- und Webmaschinen und die Eisenbahn in der ersten Welle, in der zweiten Welle die Elektrizität, die Verbrennungsmotoren und die Erdölchemie, in einer

dritten Welle, in der alle Bereiche des Lebens und die gesamte Welt, vom Haushalt bis zur Freizeit, von der Landwirtschaft bis zur Bauwirtschaft und dem Tourismus, von der Medizin bis zur Kunst von der Mechanisierung und Technisierung erfasst wurden. In keiner Phase der Geschichte hat sich das wirtschaftliche, soziale und technische Umfeld so rasch verändert wie in den gut 75 Jahren seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Die technologische Entwicklung hat sich so beschleunigt, dass man von einer kontinuierlichen technisch-industriellen Entwicklung sprechen kann. Sind wir zum Wachstum verdammt? Mehr Bevölkerung, mehr Waren, mehr Energie...? Doch die Auswirkungen auf die Umwelt werden in vielen Bereichen immer deutlicher sichtbar: nicht nur im Klimawandel, sondern auch im Artenverlust, im Bodenverbrauch und in nuklearen Bedrohungen.

Wir sehen uns nach der Agrarrevolution und der Industriellen Revolution mit einer neuen großen Revolution konfrontiert, in die zu Recht Hoffnungen gesetzt werden, aber auch Ängste verbunden sind: die digitale Revolution, die den Menschen selbst erfasst, ihn ersetzen will und in vielen Bereichen auch tatsächlich ersetzt: durch selbst lernende, sich selbst steuernde Maschinen, Autos, Flugzeuge und Drohnen. Durch Roboter, die Arbeiten

automatisieren. Durch denkende Maschinen, die nicht nur die Rechtschreibung korrigieren und Sprachen übersetzen, sondern auch selber literarische Texte verfassen oder Musikstücke komponieren. Mit den neuen Bio- und Gentechniken, die weit über die seit alters praktizierte Nutzung der natürlichen Variabilität der Fortpflanzung hinausgehen. Und man hofft, mit der Technik der Kernfusion die als endlich erlebten Energieressourcen ins praktisch Unendliche auszudehnen.

Die Menschheit hat immer von großen Utopien gelebt: Man träumte vom Fliegenden Teppich, vom Mondflug, vom Schlafraffenland, vom Golem und vom Homunkulus, von Automaten und dienstbaren Maschinen, die den Menschen die Arbeit abnehmen und vom Perpetuum Mobile. Die Alchemisten experimentierten mit der Verwandlung unedler Stoffe in festes und flüssiges Gold und suchten nach der Panacee, der Wunderdroge, die alles heilt. Manches davon ist durch den technischen Fortschritt Wirklichkeit geworden. Doch auch Goethes Ballade vom Zauberlehrling könnte Realität werden: Dass wir nicht mehr wissen, wie wir den Besen wieder in die Ecke bannen können.

em. o. Univ. Prof. Dr. Roman Sandgruber

DER VORSTAND DES ÖIAV LV ÖÖ 2021–2024



Bmst. Ing. Karl Gruber EUR ING
Vorsitzender



Architektin Dipl.-Ing. Olivia Schimek-Hickisch
1. Vorsitzender Stv.



Bmst. Dipl.-Ing. Georg Desch
2. Vorsitzender Stv.



Dipl.-Ing. Wilhelm Sommer
Kassier



Dr. Ing. Franz Schreiner
Kassier Stv.



Baurat h.c.
Dipl.-Ing. Dr.techn. Werner Flögl



Prok. Bmst.
Ing. Peter Haas MBA



Bmst. Ing. Klaus Heller MBA



Univ.-Prof.
Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael Krommer



Ing. Gerhard Kröhnert



Professor
**Bmst. Dipl.-Ing.
Gernot Mannsbart**



Bmst. Ing. Josef Mayrhofer



**Holzbaumeister
Karl Niedermayer MSc**



Oberbaurat
Dipl.-Ing. Stefan Riedler



Dipl.-Ing. Helmut Riepl



Dipl.-Ing. Klaus Schmid



**Architekt Dipl.-Ing.
Helmut Schweiger**



Univ.-Prof.
**Dipl.-Ing. Dr.techn.
Bernhard Sonderegger**



Baurat h.c.
Dipl.-Ing. Rudolf Wernly



Ass.-Prof.
Dipl.-Ing. Dr.techn. Helmut J. Holl
Rechnungsprüfer



Bmst. Dipl.-Ing. Josef Steinbichl
Rechnungsprüfer

DER „NEUE“ ÖIAV IM WANDEL DER ZEIT

DER NEUE ÖIAV LV OÖ – SEINE WURZELN

Die stürmische Industrialisierung und Wirtschaftsentwicklung des 19. Jahrhunderts führte im Revolutionsjahr 1848 zum Zusammenschluss technischer Führungskräfte im österreichischen Architektenverein und im österreichischen Ingenieurverein. Im Jahr 1864 schlossen sich die Architekten dem Ingenieurverein an, der seit dem 2. Jänner 1864 seinen heutigen Namen „Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein“ (ÖIAV) führt.¹

Der oberösterreichische Landesverein des ÖIAV, der ÖIAV LV OÖ, wurde in einer Zeit der regen Bauwirtschaft und Industrialisierung in Oberösterreich mit hohen Steigerungsraten der Beschäftigten in Industrie und Gewerbe (+110%) und Handel und Transportwesen (+75%) am 26. Juni 1880 in einer konstituierenden Generalversammlung gegründet. Von der Zeit seit der Gründung bis zum Jahre 1938 sind alle Dokumente und Aufzeichnungen durch die Ereignisse der Jahre 1938 bis 1945 verloren gegangen. Im Jahre 1938 musste die Vereinstätigkeit durch die Stilllegung und Überführung in den NSBDT (Nationalsozialistischer Bund Deutscher Techniker) beendet werden.



Büste Hamberger, Foyer
Haus der Technik, 1961



Baustelle Haus der Technik, 1960

DER „NEUE“ ÖIAV LV OÖ IM UMFELD DER BUNDESVEREINE

In den Jahren 1946/47 sind die Bemühungen zur Wiedereinrichtung des Vereins durch den damaligen Präsidenten Zivilingenieur Ernst Hamberger und den Geschäftsführer Dipl.-Ing. Herbert Dornfeld erfolgreich: 1947 wird der Landesverein rekonstituiert. Der ÖIAV firmiert unter „Verein der Ingenieure und Architekten in Oberösterreich“ mit Sitz in Linz, Schmidtorstraße 4, in einer gemeinsamen Geschäftsstelle mit der Ingenieurkammer, wechselt seinen Sitz im Jahr 1951 nach Linz, Bürgerstraße 11 (Büro Zivilingenieur Hamberger), und übersiedelt dann im Jahr 1961 ins „Haus der Technik“ (HDT), Linz, Stockhofstraße 32, wo er bis zum Jahr 2008 bleibt.

Seit 1951 dem übergeordneten Berufsverband der Technik in Linz (BV) angehörend (der ÖIAV LV OÖ scheint als Stiftungsmitglied sowie als ordentliches Mitglied im BV auf), ist es eine der Hauptbestrebungen des Vereines, an der Errichtung des „Hauses der Technik“ maßgeblich mitzuwirken.

Nach dem Verkauf der Räumlichkeiten im Haus der Technik findet der ÖIAV LV OÖ samt seinem Archiv im Haus Gerstnerstraße 15 Quartier, 2021 übersiedelt er in Räumlichkeiten des Alpenvereins in der Gstöttnerhofstraße 8.

In der Jahreshauptversammlung 1958 werden neue Statuten des ÖIAV Wien als Zentralverein gemeinsam mit NÖ, Burgenland, Vorarlberg und des ÖIAV Landesverein OÖ, sowie der Zusammenschluss der österreichischen Landesvereine zu einem gemeinsamen Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein unter Federführung des Zentralvereines in Wien bestätigt. Die Selbstständigkeit der Landesvereine bei ihrer Tätigkeit und auf finanziellem Gebiet wird in den Satzungen des Zentralvereines und der einzelnen Landesvereine festgehalten. Es sind dies:

- › Ingenieurverein Kärnten
- › Verein österreichischer Ingenieure und Architekten in Salzburg
- › Verein der Diplomingenieure in Steiermark
- › Verein der Ingenieure in Tirol
- › Verein der Ingenieure und Architekten in Oberösterreich

Ebenso wird die Umbenennung des „Vereines der Ingenieure und Architekten für Oberösterreich“ in „Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein, Landesverein Oberösterreich“ satzungsmäßig bestätigt.



Feierliche Eröffnung
Haus der Technik, 1961

Ab Jänner 1958 erscheint die 1948 erstmalig vom Landesverein Wien herausgegebene „ÖIZ – Österreichische Ingenieur-Zeitschrift“, monatlich, verbessert in Ausstattung und Umfang. Herausgeber ist nunmehr der Zentralverein. Dafür werden 60% der Mitgliedsbeiträge der Landesvereine an den Zentralverein erstattet. 1962 wurde die ÖIZ in ÖIAZ (Österreichische Ingenieur- und Architektenzeitschrift) umbenannt. Im Laufe der Zeit ändert sich die Periode ihres Erscheinens, bis zuletzt 2021 mit nur noch einer Ausgabe pro Jahr, allerdings mit einem sehr umfangreichen Schwerpunkt. Bedingt durch die immer stärker werdende Digitalisierung werden in der jährlichen Ausgabe alle Artikel (verkürzt) dargestellt und zusätzlich die jeweilige Langfassung auf der Homepage publiziert.

1971 ergeht von allen Landesvereinen eine Resolution an den ÖIAV Wien:

„Der Verwaltungsrat des Landesvereines genehmigt Beschlüsse, die ohne die Zustimmung der einzelnen Landesvereine gültig sein sollen (z.B. die Festlegung der jährlichen Mitgliedsbeiträge). Die Landesvereine sind jedoch trotz des Zusammenschlusses selbstständige Vereine geblieben, was auch in den jeweiligen Satzungen festgehalten wurde. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass unter Hinweis auf den Rechnungsabschluss

1969 vom Zentralverein die Vorstände der Landesvereine der Ansicht sind, dass die Aufteilung der Mitgliedsbeiträge (60% an ZV, 40% verbleiben den LV's) nicht mehr zutreffend scheint. Der Beitrag der Landesvereine sollte nicht dazu dienen, dem ZV eine Erhöhung seines Vermögens auf Kosten der Landesvereine zu ermöglichen.“

Es dauerte bis zum Jahr 2005, dass der Verwaltungsrat der Reduzierung der Abgabenquote auf 50% zustimmt und bis zum Jahr 2018 eine weitere Reduzierung auf 35% genehmigt.



Stufen Vortragssaal Haus der Technik, 1961

„...Die seinerzeitigen Mitglieder ... werden gebeten, an die Geschäftsstelle bekanntzugeben, ob sie gedenken, weiter Mitglied zu bleiben...“
 Mitteilung des Proponenten-Komitees zur Rekonstitutionierung des ÖIAV LV OÖ im Linzer „Tagblatt“ 1946

DER „NEUE“ ÖIAV LV OÖ IM WANDEL DER ZEIT

Der nachstehende Überblick über die bewegte Vergangenheit des ÖIAV LV OÖ in den letzten 75 Jahren beruht auf einer ausführlichen Recherche² in Rundschreiben und Niederschriften der Jahreshauptversammlungen durch die langjährige, überaus rührige Vereinssekretärin Christa Stampfl, einer Überarbeitung durch ihre Nachfolgerin Jutta Schaufler, den aktuellen Vorsitzenden Bmstr. Ing. Karl Gruber und die ehemaligen Vorsitzenden Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Werner Flögl³, Arch. Dipl.-Ing. Olivia Schimek-Hickisch und Dipl. Ing. Dr. Franz Schreiner, denen an dieser Stelle herzlicher Dank für ihre Bemühungen gezollt sei.

Während sich die Mitgliedszahlen des ÖIAV LV OÖ in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg zwischen 200 und 300 bewegten, stiegen sie nach der Wiedereinrichtung von 112 im Jahr 1947 auf max. 598 Mitglieder im Jahr 1955. Danach gingen sie stetig zurück.

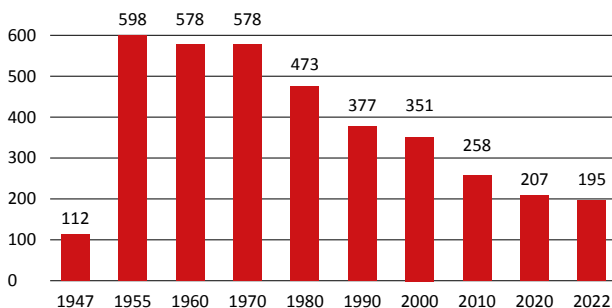
Mitglieder waren und sind Ingenieure und Architekten aus vielen technischen Sparten, wie z.B. Bauwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Vermessungstechnik, etc., hochrangige Vertreter der Gebietskörperschaften Land und Stadt Linz, der

technischen Wirtschaftsunternehmen, der technischen Universitätsfakultäten, Fachhochschulen und Höheren Technischen Lehranstalten, der Ingenieur- und Architektenbüros, etc. und deren Mitarbeiter.

Die ersten beiden Jahrzehnte waren von einem umfangreichen Vortragswesen geprägt. So wurden z.B. 1087 aufgelistete Vorträge ab dem Jahr 1947 bis ca. 1980 gezählt. Noch im Jahr 1961 fanden 65 Vorträge mit 3626 Besuchern statt.

Neben Vorträgen fanden auch etliche Exkursionen, Filmabende vornehmlich von Firmen (Produktpräsentationen), Gesellschaftsabende (mit Begleitung), Vereinsabende für Mitglieder und ein Englischkurs für Ingenieure statt. Eine Aufzählung dieser Aktivitäten würde den Rahmen sprengen.

Mitglieder des ÖIAV LV OÖ



Foyer Vortragssaal, Haus der Technik, 1961

2 – Christa Stampfl: „Chronik österreichischer Ingenieur- und Architektenverein OÖ“, unveröffentlicht, 2018.

3 – Dipl.-Ing. Dr. Werner Flögl: „1001 Stunden ÖIAV LV OÖ“, unveröffentlicht, 1994.

NACHKRIEGSZEIT AUS SCHUTT UND ASCHE

Funktionsperioden 1946 – 1954:

Obmann Vorstand bzw. Präsident Zivilingenieur Dipl.-Ing. Ernst Hamberger
Geschäftsführung Dipl.-Ing. Herbert Dornfeld
Sekretariat Büro Hamberger

Ab 1948 erhalten die Mitglieder regelmäßige Rundschreiben, in denen u.a. ein detaillierter Veranstaltungskalender und ein Bibliotheksverzeichnis angefügt werden.

1949 / wird beschlossen, die Geschäftsführung des Berufsverbandes der oberösterreichischen Bauwirtschaft (BV) an den Geschäftsführer des ÖIAV LV OÖ zu übertragen, sodass die Geschäftsführung des Vereins der Ingenieure und Architekten für Oberösterreich sowie des BV bis auf weiteres in einer Hand vereinigt ist.

1950 / findet die erste „Redoute der Techniker“ in den Festsälen des neuen Linzer Bahnhofes statt. Eintrittskarten werden nur unter Vorweisen einer Einladung abgegeben.

1951 / wird die Bildung von Fachgruppen mit deren Obmännern beschlossen, sowie die Organisation der Vereinstätigkeit in Arbeitsausschüssen eingeteilt:

- A Vorträge
- B Exkursionen
- C Organisation und Propaganda
- D Bücherei und Zeitschriften
- E Standesfragen
- F Gesellschaftsveranstaltungen

1953 / ergeht eine befürwortende Stellungnahme an den Verein zur Förderung eines technischen Hochschulstudiums in Linz. In der Folge setzt sich der ÖIAV LV OÖ immer wieder nachdrücklich für die Gründung einer Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (TNF) in Linz ein.



Ehrenkarte 1. Technikerredoute, 1950



Einladung Technikerredoute 1954 Erstmals im Palais Kaufmännischer Verein

Funktionsperioden 1954 – 1961:

Präsident Dipl.-Ing. Rudolf Gallois

Geschäftsführung Dipl.-Ing. Herbert Dornfeld (bis 1960)

Geschäftsführung Ziv. Ing. Dipl. Ing. Franz Zach (ab 1961)

Sekretariat Frau Kadoska

1954 / wird ein Abkommen mit dem VÖI (Verband österreichischer Ingenieure Landesgruppe OÖ) abgeschlossen: Der VÖI entrichtet einen Jahres-Regiebeitrag und so können dessen Mitglieder gegen Vorweisen der Mitgliedskarte an den ÖIAV-Veranstaltungen teilnehmen.

Der VÖI wird als Mitgliederverein im Jahr 1981 offiziell aufgenommen und tritt im Jahr 2001 wieder aus.

Die Redoute der Techniker findet erstmals in den Festsälen des Kaufmännischen Vereinshauses statt. Sie zählt lange Zeit zu den prominentesten Ballveranstaltungen in Linz und ist bis in die 1980er Jahre mit weit über 1000 Ballgästen stets ausverkauft. Um Ballkarten zu bekommen, muss man sich frühzeitig anmelden. Herrscherinnen über die begehrten Karten sind die jeweiligen Sekretariatsleiterinnen, mit denen man sich als potentieller Ballgast besser gutstellt.

Als Redoute herrscht für Damen Masken- und für Herren Kopfbedeckungspflicht mit Damenwahl bis zur Demaskierung zu Mitternacht. Damenspenden, Sektempfänge, glanzvolle Eröffnungen und Einlagen sind feste Bestandteile dieser Ballereignisse mit ausgesuchter musikalischer Begleitung.

1955 / Am 30. September 1955 wird das 75-jährige Vereinsjubiläum begangen.

1960 / wird erstmals eine Zusammenfassung aller Mitglieder österreichweit in einem Gesamtmitgliederverzeichnis des ÖIAV erstellt. Gleichzeitig bringt jeder Landesverein ein eigenes Mitgliederverzeichnis seiner Mitglieder heraus.

Funktionsperioden 1961 – 1982:

Vorsitzender Hofrat Dipl.-Ing. Friedrich Klose
Geschäftsführer Zivilingenieur Dipl.-Ing. Franz Zach (bis 1964)
Geschäftsführer Dipl. Ing. Alexander Odekerken (ab 1964)
Sekretariat Frau Kadoska

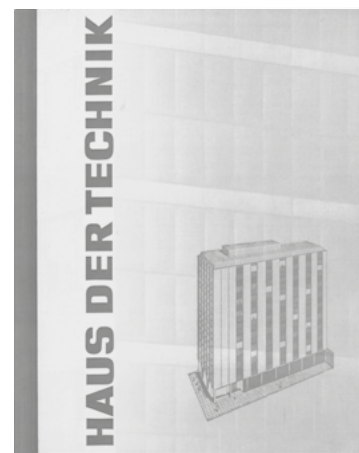
1961 / findet im Mai die feierliche Eröffnung vom „Haus der Technik“ statt. Der ÖIAV LV OÖ kann nun in zweckmäßig eingerichteten Räumen seine Geschäftsstelle beziehen und verfügt neben dem Organisationsbereich über eine technische Bibliothek, einen Sitzungssaal sowie einen mit allen technischen Errungenschaften der damaligen Zeit ausgestatteten Stufen-Hörsaal.

Bis zum Jahr 1962 werden etliche Studienreisen, vornehmlich ins Ausland, durchgeführt.

1962 / wird eine technische Dokumentation eingerichtet, mittels derer das Auffinden technischer Daten, Konstruktionen udgl. sehr erleichtert wird. Die Bibliothek verfügt über 115 in Dauerbezug stehende technische Zeitschriften,



Bibliothek Haus der Technik, 1961



Festschrift zur Eröffnung
Haus der Technik, 1961

1963 / wird in einer Präsidial- und Arbeitssitzung festgehalten: Seit der Gründung des Berufsverbandes der Technik besteht die Verteilung der Aufgaben – sowohl des BV wie auch des ÖIAV LV OÖ – dass der BV in erster Linie sich mit der Verwaltung und Beschaffung von Raum und Personal befasst, während der ÖIAV LV OÖ sich bildungsmäßigen Aufgaben widmet. Somit bedient sich der ÖIAV LV OÖ zur Durchführung aller laufenden Geschäftsfälle des hauptberuflich angestellten Geschäftsführers des BV.

1965 / wird ein „Damennachmittag“ eingeführt. Nach einer Filmvorführung wird im Foyer des Haus der Technik Tee gereicht. So wird z.B. ein Vortrag angeboten über Probleme, denen sich die moderne Hausfrau gegenüber sieht, wenn sie mit ihrem elektrischen Maschinenpark in Küche und Haushalt hantiert.

1965 wird auch zu einer Vortragsreihe „Mensch und Technik“ eingeladen.



Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Quelle: Archiv der Johannes Kepler Universität Linz (Foto Drechsler)

1970 / erarbeitet der ÖIAV LV OÖ ein Studienmodell für die Studienrichtung „Ingenieur-Ökonom“, welches dem Ministerium vorgestellt wird. Ebenso wird eine Stellungnahme zu den „Empfehlungen der österreichischen Rektorenkonferenz zur Neugestaltung der Universitätsorganisation“ weitergegeben. Beim Ausbau der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (TNF) an der Hochschule Linz hat der ÖIAV LV OÖ Sitz und Stimme.

1972 / verfasst der ÖIAV LV OÖ eine Stellungnahme zum Thema „Postuniversitäre Management-Aus/Weiterbildung“ für die Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Linz und nimmt an einem Symposium dieser Initiative teil. Ebenso wird eine Befürwortung beim Ministerium für Wirtschaft und Forschung für die Errichtung einer Studienrichtung „Technische Chemie“ an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Hochschule Linz eingebracht.

1973 / ergeht eine Anfrage an die Mitglieder zur Beantwortung: Sind Sie mit der derzeitigen Gestaltung der ÖIZ zufrieden?

1974 / wird zur 25. Jubiläums-Redoute der Techniker ins Brucknerhaus geladen.

1975 / wird die alljährliche traditionelle Ballveranstaltung in „Techniker Redoute“ umbenannt.

1978 / ersucht der Zentralverein um finanzielle Unterstützung für die Instandsetzung des Gebäudes in der Eschenbachgasse, 1010 Wien (das „Ingenieurhaus“ wurde 1872 von Kaiser Franz Josef persönlich seiner Bestimmung übergeben). Es wird eine „Bausteinaktion“ (gestaltet von Arch. Otto Thienemann, gestaffelt von ÖS 500,--, ÖS 1.000,-- und ÖS 5.000,--) ins Leben gerufen.



Eröffnung Haus der Technik, 1961

1978 wird die Techniker Redoute gemeinsam mit dem Ingenieurverein der VOEST-ALPINE (bis 1983) im Brucknerhaus abgehalten.

1979 / wird vom ZV ein eigener Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit im ÖIAV etabliert, der zur Hebung und Wahrung des Ansehens der Ingenieure und Architekten beitragen soll und in dem der Landesverein OÖ maßgeblich durch seinen Geschäftsführer beteiligt ist.

1980 / wird der Besucherschwund bei Vorträgen erwähnt. Auch werden erste Schritte für eine Festschrift anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Landesvereins eingeleitet.



Foto Palais Eschenbach, Wien

DIE WILDEN 80ER EINE GOLDENE ÄRA

Funktionsperiode 1982 – 1985:

Vorsitzender o. Univ.-Prof. Dr. phil. Karl Winsauer
Geschäftsführer Dipl.-Ing. Alexander Odekerken
Sekretariat Frau Beran, geb. Kadoska,
ab 1984 in Zusammenarbeit mit Christa Stampfl

1984 / wird ein Mitglieder-Werbeschreiben an alle Diplom-ingenieure in Linz und Oberösterreich ausgesandt (lt. Telefonbuch 2236 Adressen). Es werden 29 Neumitglieder gewonnen.

Es findet erstmals keine Techniker Redoute statt. Grund dafür sind die hohen Kosten des Brucknerhauses sowie die Auflösung des Ballkomitees.



Einladung Technikerredoute 1985

Funktionsperioden 1985 – 1994:

Vorsitzender BR Dipl.-Ing. Dr. Werner Flögl
Geschäftsführer Dipl.-Ing. Alexander Odekerken (bis 1991)
Geschäftsführer Dipl. Ing. Dr. Gottfried Chalopek (ab 1991)
Sekretariat Christa Stampfl

1985 / wird die Techniker Redoute „Nostalgie mit frischem Wind“ durch ein neues Ballkomitee organisiert und findet wieder im Kaufmännischen Vereinshaus statt.

Zahlreiche Kontakte mit den politischen Entscheidungsträgern werden geknüpft, um den ÖIAV LV OÖ wieder in Erinnerung zu rufen und in die technischen Entscheidungen einzubinden.

1986 / Die Festschrift „100 Jahre Landesverein des ÖIAV“ wird versandt (674 Exemplare), 5 Jahre nach dem Jubiläumsjahr.

Im Jänner 1986, anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums, wird der ÖIAV LV OÖ vom Bürgermeister der Stadt Linz, Prof. Hugo Schanovsky, zur Besichtigung des neu eröffneten Rathauses mit anschließendem Empfang eingeladen. Als Gastgeschenk werden dem Bürgermeister symbolisch 100 Jungbäume übergeben, die im Frühjahr 1986 in einer gemeinsamen Aktion eingepflanzt werden.



Foto: Claus Muhr

...ahn wegn zu hohem Textil-
verbrauch! Gengan S furt, i bitt
na. Se san ja a Fall für de
saatspolizei!"

„Jetzt reichs ma“, sagte Herr
... „Über Sie reich ich eine
hritliche Beschwerde ein. In
iävült hamma heut? Sagn S
a des heutige Datum, damit is
de Beschwerde eineschreibn
inn.“

„Se kriagn von mir ka Da-
m“, brüllte der Hauswart.
amal des heutige! Und
verschwinden S! Sunst hau



...hna durch Sunn und Mond, i
au lhna obe bis zum Äquator,
is zur Datumsgrenze!"

Beim Bezirksrichter lag ein
entschuldigungsschreiben des
ausbesorgers, ohne Datum,
or. Die Klage wurde zurückge-
gen.

Ball geflüster



IM ZEICHEN von Glitzer und
Glamour stand Freitag abend das
Linzer Vereinshaus, wo der Inge-
nieur- und Architektenverein die
traditionelle Technikerredoute
abhielt. Ballobmann Dipl.-Ing.
Werner Flögl – auf dem Bild oben
mit zwei hübschen „Bunnys“ –
hatte den Abend nämlich unter
das Motto „Hollywood 87“ ge-
stellt. Flögl hat bei dieser Techni-
kerredoute übrigens das letzte
Mal geschwitzt. Weil er beruflich
im Streß steht, wird nächstes Jahr
nämlich ein anderes Mitglied des
Ingenieurvereins den Ball organi-
sieren.

Im Brucknerhaus fand Freitag
der OKA-Ball statt. Mit dabei Ge-
neraldirektor Dr. Wenzl, dem die
24 Stunden zuvor beim Opernball
durchtanzte Nacht nicht mehr an-
zumerken war. Für ein buntes Bild
sorgten Offiziere und Rekruten
des Fliegerregimentes 3, die mit
ihrem Kommandanten, Oberst
Teja Reichhuber, aufmarschiert
waren. In den Smoking hatten
sich für diesen Ball auch Gen.-Dir.
Josef Hackl von der „Oberöster-
reichischen“ und RZK-Chef Dr.
Scharinger geworfen.

Zeitungsartikel Technikerredoute 1985



Stadtrat Arthur Kuttner, Dipl.-Ing. Werner Flögl, Obmann des Ingenieurvereins, und Bürgermeister Prof. Hugo Schanovsky pflanzten auf den Glassgraben neuerlich 100 Jungbäume.

16

Zeitungsartikel
Bäume pflanzen
1986

Technische Exkursionen werden wieder eingeführt, mit anfänglich gutem Zuspruch, in der Folge aber abnehmenden Teilnehmerzahlen.

Bis zum Jahr 1992 finden jährliche Sommerfeste statt. Ebenso wird ein jährliches Krampuskränzchen organisiert, welches umbenannt wird in eine ÖIAV-Adventfeier und dann in einen ÖIAV-Vorweihnachtsempfang (bis 2007).

1986 / wird wiederum ein Werbeschreiben mit dem zusätzlichen Angebot einer halbjährigen „Schnupperaktion“ ausgesandt mit dem Ergebnis: 18 Neumitglieder, 114 Schnuppermitglieder. Die Arbeitsschwerpunkte „MUT“ (Mensch-Umwelt-Technik) und „JUT“ (Jugend und Technik) werden eingeführt und durch Vortragsreihen, Diskussionsrunden, Exkursionen und Schnupperaktionen mit Leben erfüllt.

1987 / wird der Abschlussbericht der Arbeitsgruppen „Verkehrskonzept West“ und „Parkgaragen“ den Entscheidungsträgern und der Presse übergeben. Diese Projektbearbeitungen wurden vom Magistrat Linz angeregt.

1989 / erscheint das 1. Mitteilungsblatt des ÖIAV LV OÖ.

Die Wiederbelebung der Fachgruppen sowie die Wahl der Fachgruppenleiter werden in die Wege geleitet:

- FG Architektur:**..... aktiv von 1989 bis 1994
- FG Bauwesen:** aktiv von 1989 bis 1999
- FG Elektrotechnik:** aktiv von 1991 bis 1999
- FG Kulturtechnik:** aktiv von 1990 bis 2000
- FG Maschinenbauwesen:** aktiv von 1989 bis 2000
- FG Verfahrenstechnik:** aktiv von 1992 bis 1994
- FG Vermessungswesen:** aktiv von 1994 bis 2000

Es werden erste Überlegungen für eine Technikerrunde, die sich aus Mitgliedern des Vorstandes und namhaften Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammensetzen soll, angestellt, um Impulse für den ÖIAV LV OÖ gewinnen zu können. Diese Technikerrunde entwickelt sich zum



Einladung Techniker-
redoute 1987

„TMT – Techniker-Mittagstisch“, der einmal monatlich stattfindet. Bis zum Jahr 1999 finden 95 Zusammenkünfte des TMT, meist im Restaurant „Schwarzer Anker“ am Hessenplatz, statt.

1990 / wird der Vereinsvorstand stark verjüngt, es gelingt, etliche jüngere Architekten und Ingenieure zur Mitarbeit im Verein als aktive Funktionäre zu gewinnen.

Es können weitere Stellungnahmen an Entscheidungsträger abgegeben werden, und zwar zu den Projekten: Design-Center Linz, Neue Bahn und Deponie-Richtlinien.

1991 / findet am 1. Mai eine moderierte Sitzung für Überlegungen über Zielsetzungen des ÖIAV LV OÖ für alle Vorstandsmitglieder statt.

In der Jahreshauptversammlung wird der Beschluss zur Änderung der Satzungen dahingehend bestätigt, dass nun auch Fachleute technischer Richtungen, die nicht unbedingt eine akademische Ausbildung nachweisen, als ordentliche Mitglieder in den ÖIAV aufgenommen werden können.

Der ÖIAV LV OÖ regt die Diskussion über das „Für und Wider die Fachhochschule“ an.

„Als Techniker muss man sich für die positiven Entwicklungen der Technik einsetzen. Ich mache das seit fast 50 Jahren auch im ÖIAV LV OÖ.“

*Mitlaufen ist mir zu wenig“
Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr.techn. Werner Flögl*

Der Ingenieurverein der voestaltpine (ca. 600 Mitglieder) tritt als Mitgliederverein dem ÖIAV LV OÖ bei (bis 2006).

1992 / beginnen Informations- und Diskussionsvorträge über Projekte, Machbarkeitsstudien und Standorte für das „Neue Musiktheater Linz“.

Die neue Studienrichtung „Mechatronik“ der JKU wird vorgestellt.

Der ÖIAV LV OÖ ist Veranstalter der internationalen „Donautagung“ in den Redoutensälen.

1993 / wird vom ÖIAV LV OÖ ein Ideenwettbewerb für Studenten der HS für künstlerische Gestaltung in Linz ausgeschrieben, um ein neues Logo für den gesamten ÖIAV zu entwerfen. Von 24 Entwürfen werden 5 durch eine Jury zur weiteren Bewertung ausgewählt und diese allen Landesvereinen und dem Verwaltungsrat Wien zum einstimmigen Beschluss über einen Entwurf für ein Logo für den Gesamtverein vorgelegt.

Da die Besucherzahlen bei Vorträgen stark rückläufig sind, wird an alle Mitglieder ein Fragebogen ausgesandt, um deren Meinung zum Vortragswesen einzuholen.

Überlegungen zu Aufwandsentschädigung für künftige Vorsitzende werden verworfen, das Bekenntnis zur Ehrenamtlichkeit im ÖIAV LV OÖ wird bestärkt.



Neue Studienrichtung „Mechatronik“ an der JKU

JAHRTAUSENDWENDE VORAUSS IN EINE NEUE ZEIT

Funktionsperioden 1994 – 2000:

Vorsitzender Dir. Dipl.-Ing. Klaus Moser
Sekretariat Christa Stampfl

1994 / ändert der Berufsverband der Technik seine Satzungen dahingehend, dass im § 2 (Zweck des Verbandes) dezidiert darauf hingewiesen wird, den ÖIAV LV OÖ in allen obliegenden Vereinszwecken zu fördern und mit den dem Verband zufließenden Mitteln und Erträgen zu unterstützen.

Ab diesem Zeitpunkt werden alle Aussendungen des ÖIAV LV OÖ über Veranstaltungen und Informationen zusammen mit dem Berufsverband der Technik getätigt.

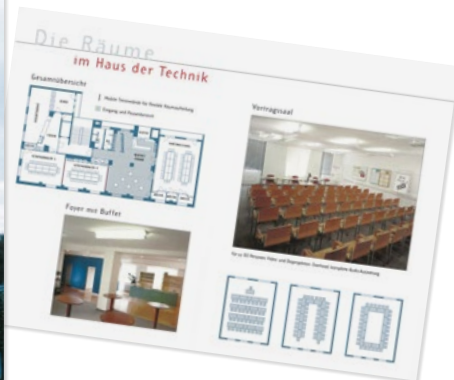
1995 / wird über eine Werbeagentur im Auftrag des ÖIAV LV OÖ eine Werbebroschüre gestaltet („Aufbauend“), die von allen Landesvereinen und dem Zentralverein an ihre Mitglieder weitergegeben wird. Diese Werbebroschüre wird an 1800 Adressen versandt.

Der Berufsverband der Technik plant und finanziert einen Umbau des 1. Obergeschosses im Haus der Technik, um die Räumlichkeiten modernen und medienkonformen Ansprüchen anzupassen. Arch. Erich Weismann stellt in der Jahreshauptversammlung die Umbaupläne vor, die eine unterschiedlich und vielseitig nutzbare Raumflexibilität berücksichtigen. Diese Planung sieht eine Nutzung sowohl für eigene Zwecke als auch für Angebote an Außenstehende vor.

Die Verwaltungsräumlichkeiten werden in sich abgeschlossen konzipiert, die weiteren zur Verfügung stehenden Flächen großzügig mit 2-3 mobilen Trennwänden flexibel gestaltet. Der Stufen-Vortragssaal wird eingeebnet, um diesen in das Raumangebot für eine mehrseitige Verwendung integrieren zu können. Durch diese Aufteilung wird die Möglichkeit zur Abhaltung von Seminaren, Gruppenarbeiten, Ausstellungen, Produktpräsentationen udgl. – auch für Fremdnutzung – geboten. Auch die technische Ausstattung wird modernisiert und erneuert.



Broschüre Haus der Technik 1997



Funktionsperiode 2000 – 2003:

Vorsitzender VStDir. Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Miko
Sekretariat Christa Stampfl

1996 / können die neu adaptierten Räumlichkeiten ihrer Bestimmung übergeben werden. Es wird ein Beirat aus Mitgliedern der Vorstände des Berufsverbandes der Technik und des ÖIAV LV OÖ gebildet, welcher Marketingstrategien für eine optimale Nutzung der neuen Seminarräume festlegen soll, speziell auch im Hinblick auf finanzielle Erlöse für den BV.

1997 / wird durch einen Farbprospekt das „Neue Haus der Technik“ vorgestellt und die Vielfältigkeit der Nutzung, zusammen mit den dafür anfallenden Kosten, angeboten.

Seit Beginn des Jahres 1998 verfügt der ÖIAV LV OÖ nun auch über eine E-Mail-Adresse.

Es wird eine Mitgliederbefragung über die Bewertung der Vereinsarbeit, das Veranstaltungsangebot und der Inhalte der ÖIAZ (die Schriftleitung der ÖIAZ obliegt dem ZV Wien) durchgeführt. Eine detaillierte Auswertung wird auf Basis der Rückmeldungen durchgeführt.

1999 / wird aus dem Mitteilungsblatt des ÖIAV LV OÖ die „ÖIAV Info“.

2000 / wird zum 1. Techniker-Round-Table (TRT) einmal monatlich im Foyer des Haus der Technik eingeladen. Dieser bietet jeweils einen kurzen Vortrag eines Gastreferenten aus Politik, Öffentlichkeit, Wirtschaft und Industrie an. Bis zum Jahr 2004 werden 24 TRT's abgehalten.

Im September wird die 1. Pressekonferenz zur Neuausrichtung des ÖIAV LV OÖ im Oö. Presseclub Linz abgehalten. Der ÖIAV LV OÖ definiert sich nunmehr als „Forum der Technik für Wirtschaft – Bildung – Wissenschaft“.Die bisherigen Fachgruppen werden in 4 Kompetenzbereiche gegliedert:

- KB 1:** Architektur und künstlerische Gestaltung
- KB 2:** Bau und Infrastruktur
- KB 3:** Industrie und Gewerbe
- KB 4:** Technologie in Wissenschaft und Wirtschaft

Österreichischer
Ingenieur- & Architektenverein



Forum der Technik
für Wirtschaft | Bildung | Wissenschaft

Logo orange

*„Ohne die Erfolge von Technik und Wissenschaft
gäbe es die grossen Übel der Gegenwart nicht.
Aber auch uns gäbe es nicht mehr.“ Diesen
Ausspruch eines Schweizer Journalisten sollten
wir nicht vergessen.“*

Franz Schreiner

2001 / wird das Vereinslogo farblich neu gestaltet (orange statt blau). Die Einrichtung einer ÖIAV-Homepage, zusammen mit dem Berufsverband der Technik, wird in die Wege geleitet. Diese kann im Juli 2002 den Mitgliedern in der ÖIAV Info sowie durch einen Einführungskurs präsentiert werden.

Die Techniker Redoute wird zum „Technologie Circle – Ball der Technik für Wirtschaft-Bildung-Wissenschaft“.

Ab 2002 kann als Mit-Organisator die Pädagogische Akademie (Pädak) des Bundes in Linz gewonnen werden (bis 2006).

2002 / findet eine Strategieklausur mit Mitgliedern des Vorstandes statt. Architekt DI Helmuth Schweiger, Dipl. Ing. Gerhard Greßlehner und DI Olivia Schimek bilden eine Arbeitsgruppe und entwickeln daraufhin einen Strategiekurs.

Es werden Kooperationsveranstaltungen in Form von Vorträgen, Präsentationen udgl. angeboten, die sich auf mehrere weitere Funktionsperioden erstrecken:

- › Mitveranstalter beim 1. VDI-Forum Österreich (2002)
- › Vortragsabend mit dem World Energy Counsel (2002)
- › Beteiligung an der SIM – Studieninformationsmesse der JKU Linz (2007-2009)
- › Partner bei „Traumberuf Technik“ – Informationsmesse der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, FH OÖ und JKU Linz (2004 – 2014)
- › Projektpartner bei einem EU-geförderten Pilotprojekt der JKU „GetaHead“ – Schnittstelle zwischen Unternehmen und Universität zur Förderung von Nachwuchstechniker*innen (2007)
- › OÖ. Geotechniktag – in Kooperation mit der BauAkademie OÖ, IBBG Geotechnik und VÖBU (ab 2014)

Funktionsperioden 2003 – 2008:

Vorsitzender Dipl.-Ing. Dr. Franz Schreiner
Sekretariat Christa Stampfl

2003 / wird der Technologie Circle umbenannt in „Technik & Pädagogik Ball“.

In der ÖIAV Info beginnt eine Artikelserie „Frauen und Jugend“.

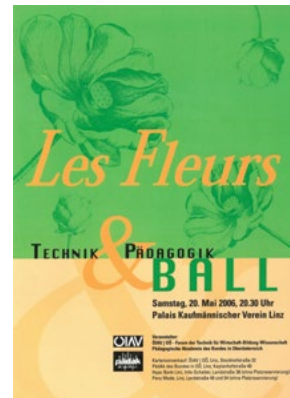
In einem Workshop erarbeiten die Mitglieder des Vorstandes 2005 punktuell aufgelistete Maßnahmen für einen Strategiekurs im ÖIAV LV OÖ. Diese Strategiemeasures werden im Jahr 2007/2008 weiterführend definiert.

Zwei regionale Stützpunkte werden etabliert:

Innviertel Nord-Andorf (aktiv bis 2012) und Großraum Steyr (aktiv bis 2010).

2006 / wird der Versuch gestartet, den alljährlichen Ball in die Frühjahrszeit (Mai) zu verlegen.

Ab der Wahl 2006 der Funktionäre für den ÖIAV LV OÖ sowie den Berufsverband der Technik werden fortan die einzelnen Positionen im Präsidium beider Vereine mit denselben Personen besetzt.



Flyer „Technik & Pädagogik Ball“ 2006

Es beginnt die Kooperation mit der Industriellenvereinigung OÖ für die Vergabe eines „Mechatronik-Preises“. Die Initiative dafür geht allein vom ÖIAV LV OÖ aus.

Gefördert wird diese Veranstaltung durch die IV OÖ, durch die Johannes Kepler Universität (JKU) und dem Mechatronik-Cluster. Der MEC-Preis wird jährlich zum ersten Mal im Jahr 2006 bis zum Jahr 2015 vergeben.

2007 / findet kein Ball statt.

2008 / tritt die Vorsitzende Arch. Dipl.-Ing. Olivia Schimek ihr Amt an.



Mechatronikpreis, Preisverleihung, 2009



Eröffnung Technikerredoute, 2011

Funktionsperioden 2008 – 2018:

Vorsitzende Arch. Dipl.-Ing. Olivia Schimek-Hickisch
Sekretariat Christa Stampfl

Nach Veräußerung des Gebäudeanteils am Haus der Technik durch den Berufsverband der Technik (2005) geben der ÖIAV LV OÖ sowie der Berufsverband der Technik die Räumlichkeiten im Haus der Technik aus Kostengründen 2008 auf und übersiedeln die organisatorische Verwaltung nach Linz/Urfahr, Gerstnerstraße 15.

Die „Techniker Redoute“ erlebt ihr Revival. Anstelle der Pädagogischen Akademie übernimmt nun die Kammer der Ziviltechniker*innen, Architekt*innen und Ingenieur*innen für Oberösterreich und Salzburg in Linz die gemeinsame Organisation.

2010 / wird ein Assistent des Vorstandes bestellt, der sich tatkräftig und dynamisch für den Aufbau eines Netzwerkes einsetzt und den Vorstand im Bemühen in der Jugendarbeit unterstützt.

Unter dem Motto „Come together“ werden gesellige Veranstaltungen angeboten:

Jung-Mitglieder-Treffen (2011) zum Kennenlernen und Austauschen, ÖIAV-Heringsschmaus (2012) mit Kabarettprogramm, und Weinverkostung im Weinlokal Divino (2012).

„Das Motto ‚Wir Techniker alle gemeinsam‘ habe ich mir als Leitspruch für meine Arbeit als Vorsitzende auf die Fahnen geheftet. Den gemeinsamen Nenner für alle technischen Interessen, Aktivitäten aber auch Lösungen zu Problemen zu finden, ist zeitgemäß und kann zukünftig betrachtet eine Erfolgsstrategie sein.“

Arch. Dipl.-Ing. Olivia Schimek-Hickisch

2011 / wird eine Facebook-Seite eingerichtet.

2012 / wird ein Informationsfolder für Jugendliche entworfen und ausgesandt „Was ist der ÖIAV LV OÖ?“

In den Jahren 2012 und 2013 findet keine Techniker Redoute statt.



Jahreshauptversammlung Baustelle JKU, 2012



Einladung „3Brücken“, 2016



Architekturforum - Vortragsveranstaltung „Neue Herausforderungen an die Stromversorgung“, Referenten, 2018

2013 / werden zum wiederholten Mal Überlegungen zur Langzeitfinanzierung angestellt.

2014 / kann für die Techniker Redoute als weiterer Veranstaltungspartner die WKOÖ Innung der Baumeister gewonnen werden. Im darauffolgenden Jahr (2015) wird die WKOÖ Fachgruppe der Ingenieurbüros dazu gewonnen

Es werden alle Mitglieder der Oö. Landesregierung, des Linzer Stadtensats sowie die Klubobleute der Oö. Landtagsklubs durch Vertreter des Vorstandes persönlich aufgesucht, um die Vereinsziele des ÖIAV LV OÖ vorzustellen und bei Fragen in technischen Disziplinen als übergreifende Interessensvertretung Beratung und Hilfestellung anzubieten.



Folder 2015

2015 / wird als Schwerpunkt der Vereinsarbeit die jährliche Organisation einer fachspezifischen Großveranstaltung gesetzt, in der sich der ÖIAV LV OÖ als Plattform für technisch-sachliche Diskussionen/Informationen präsentiert:

- › Die Linzer Eisenbahnbrücke (2015)
- › Gestaltung und Konstruktion der neuen Linzer Brücken (2016)
- › Zukunft Schiene Oberösterreich (2017)
- › Neue Herausforderungen an die Stromversorgung (2018)

Es wird wiederum ein neuer Werbefolder entworfen: ÖIAV – Innovation/Tradition.

2016 / findet keine Techniker Redoute statt. Es wird auch beschlossen, diese Veranstaltung nur noch alle 2 Jahre zu organisieren.

OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT

Funktionsperioden 2018 – heute:

Vorsitzender Geschäftsführer Bmstr. Ing. Karl Gruber
Sekretariat Jutta Schaufler (bis 2022)

2018 / wird die Verjüngung des Vorstandes fortgesetzt. Insgesamt werden acht neue Beiräte ernannt
Die langjährige Stütze und gute Seele des Vereines Christa Stampfl geht in den wohlverdienten Ruhestand. Das Sekretariat wird mit Jutta Schaufler neu besetzt.

Die Digitalisierung wird vorangetrieben und auf eine mobile Büroführung umgestellt.

Die Herbstveranstaltung „Neue Herausforderungen an die Stromversorgung“ lockte über 50 Interessierte in das Architekturforum Linz.

2019 / wird die Exkursion zu den Bypassbrücken der A7 organisiert.



Einschwimmen Brückentragwerk A7, 2019



Eingang im Architekturforum - Vortragsveranstaltung „Neue Herausforderungen an die Stromversorgung“, 2018

Die Stammtische werden ins Leben gerufen und von vielen Mitgliedern gerne angenommen. Dabei wird über technische Besonderheiten berichtet und es werden wesentliche Entwicklungen von Firmen dargestellt.

Die Technikerredoute 2019 erfreut sich wieder steigender Beliebtheit

Durch die Corona Pandemie sind Veranstaltungen, Exkursionen und die Technikerredoute 2021 nicht möglich.

Im Jänner 2021 übersiedelt der ÖIAV LV OÖ in die Büroräumlichkeiten beim Alpenverein Linz in die Gstöttnerhofstrasse 8. Dort ist auch wieder die Möglichkeit für Veranstaltungen am Bürostandort gegeben.



Technikerredoute, 2019

Nach 4-jähriger – pandemiebedingter – Pause findet die Technikerredoute 2023 wieder im Palais des Kaufmännischen Vereines (zum insgesamt 65. Mal) statt.

- › 4 mal in den Festsälen des neuen Linzer Bahnhof
- › 11 mal im Brucknerhaus Linz
- › 50 mal im Palais des kaufmännischen Vereines

Erstmals wird die Technikerredoute von den drei Organisationen dem ÖIAV LV OÖ Forum der Technik für Wirtschaft-Bildung-Wissenschaft, der Kammer der Ziviltechniker*innen, Architekt*innen und Ingenieur*innen für OÖ. und Sbg. sowie der WKO OÖ Fachgruppe der Ingenieurbüros veranstaltet.

Die Zusammenarbeit unter den Landesvereinen des ÖIAV soll in den nächsten Jahren wesentlich verstärkt werden. Dies betrifft sowohl die organisatorische Zusammenarbeit als auch die inhaltliche Ausrichtung und einen einheitlichen Aussenaustritt.

Das Vereinsleben des ÖIAV LV OÖ ist jedenfalls geprägt von dem Bestreben, das Wissen und die Leidenschaft des Technikers aus seinem jeweiligen Fachgebiet umfassend und verständlich für die Menschen darzustellen.

Partner



Schirmerstr. 12, 4060 Leonding
Telefon 0732 / 7720-12178, Fax DW 12918
office@bps.at, www.bps.at

ETECH

Elektroinstallationstechnik
Elektrofachhandel
Photovoltaik



Sponsoren



Unterstützer



Partner

ETECH Schmid u. Pachler Elektrotechnik GmbH & CoKG
OÖ. Boden- und Baustoffprüfstelle
Sonepar Österreich GmbH
SWIETELSKY AG- ZNL Oberösterreich

Sponsoren

DYWIDAG DYCKERHOFF & WIDMANN Gesellschaft m.b.H.
Hager- Ihr Hersteller für Elektrotechnische Anlagen
IBS- Technisches Büro GmbH
Kompetenz verbindet- Schrack Technik
PORR Bau GmbH Tiefbau NL Oberösterreich
SITECO Österreich GmbH
XAL GmbH
ZT und SV Büro Dr. Schreiner

Unterstützer

GRUBER Bauconsulting und Projektmanagement GmbH
schimek ZT GmbH
Stern & Hafferl Baugesellschaft m.b.H.
TRILUX-LEUCHTEN GmbH
ZT+SV Baurat h.c. Dipl.-Ing. Rudolf Wernly

Wir bedanken uns für die Erstellung der Chronik bei

Christa Stampfl
Arch. Dipl.-Ing. Olivia Schimek-Hickisch
Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr.techn. Werner Flögl
Dr. Ing. Franz Schreiner
Bmst. Ing. Karl Gruber EURING



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber

Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Landesverein Oberösterreich
Gstöttnerhofstrasse 8, 4040 Linz
+43 664 920 50 11
office@oiav-ooe.at

Vorstand

Bmst. Ing. Karl Gruber EUR ING Vorsitzender
Architektin Dipl.-Ing. Olivia Schimek-Hickisch 1. Vorsitzender Stv.
Bmst. Dipl.-Ing. Georg Desch 2. Vorsitzender Stv.

Gestaltung

Fredmanky GmbH
Hauptstraße 58, 4040 Linz
www.fredmanky.at

Foto und Bildrechte

Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Landesverein Oberösterreich;
Archiv der Johannes Kepler Universität Linz (Foto Drechsler)

